



Pressemitteilung

27. Juni 2018/Nr. 385

Nachhaltiger Stadtumbau „Vom alten Ort zur neuen Welt“

Erste Sitzung der Lokalen Steuerungsgruppe

Die erste Sitzung der Steuerungsgruppe der „Lokalen Partnerschaft“ zum nachhaltigen Stadtumbau „Vom alten Ort zur neuen Neue Welt“ fand am Donnerstag, 21. Juni, statt. Vorgestellt wurde auch das Team der NH Projektstadt, die mit der Erarbeitung des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) und der Durchführung des Stadtumbaumanagements beauftragt wurde.

„Wir freuen uns, dass die NH Projektstadt die öffentliche Ausschreibung gewonnen hat und wir mit einem bewährten Partner, der Neu-Isenburg aus dem Projekt Soziale Stadt bereits bestens kennt, zusammenarbeiten können. Die Ergebnisse im Stadtquartier West waren überzeugend, wir denken, wir haben hier die beste Begleitung“, so Bürgermeister Herbert Hunkel, „wichtiger Baustein zur Umsetzung von ISEK und Stadtumbaumanagement ist die bereits genannte Lokale Partnerschaft.“

Die Gruppe „Lokale Partnerschaft“ ist fester Bestandteil des Planungsprozesses und umfasst die verschiedensten Institutionen. Bis zu viermal jährlich sind Treffen geplant, ggfs auch häufiger je nach Thema. Die Gruppe wird einen stark empfehlenden Charakter erhalten und die Hinweise und Anregungen aus der Stadtgesellschaft aufnehmen. Weitere Ideen und Vorschläge wie Neu-Isenburg noch schöner werden kann werden nun gesucht und sind herzlich willkommen unter Buerger-Idee@Stadt-Neu-Isenburg.de .

Die Entscheidungen über die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen treffen der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung unter Einbeziehung der Ausschüsse.



An der ersten Sitzung nahmen rund 40 Vertreterinnen und Vertreter aus Vereinen, Initiativen, des Runden Tisches der Religionen, Jugendforum, Schulen, Fraktionen, Magistrat (vertreten durch Bürgermeister Herbert Hunkel, Erster Stadtrat Stefan Schmitt, Dirk Wölfling, Dezernent für Klimaschutz und Energiewende und Theodor Wershoven, Dezernent für Kultur und Sport). Erste themenbezogene Arbeitsgruppen wurden nach geografischen Schwerpunkten gebildet für die Bereiche „Neue Welt“ (im Bereich des Stadtquartier Süd) „Innenstadt“ (speziell Frankfurter Straße und Fußgängerzone) und „Alter Ort“ eintragen.

Am 11. August wird die zweite Sitzung der „Lokalen Partnerschaft“ stattfinden mit themenbezogenen Stadtteilrundgängen. Eine Bürgerinformationsveranstaltung ist am Dienstag, 28. August geplant. Außerdem soll ein Ideenworkshop stattfinden.

Über das Projekt:

Neu-Isenburg wurde 2017 in das Städtebauförderprogramm Stadtbau in Hessen aufgenommen. Das eingereichte Konzept der Isenburger zum nachhaltigen Stadtbau trägt den Titel „Vom Alten Ort zur Neuen Welt“ und soll eine planerische Verbindung vom Alten Ort bis in das Stadtquartier Süd (zur „Neuen Welt“) schaffen. „Neu-Isenburg soll noch schöner werden. Der öffentliche Raum soll als Gesicht der Stadt für das Leben in der Stadt gestaltet werden. Die Innenstadt soll als Herz von Neu-Isenburg zum Ort der Begegnung werden“, fasst Bürgermeister Herbert Hunkel die Ziele zusammen.

Gemeinsam soll die Stadt gestaltet werden. Erste Ideen wurden bereits für den Projektantrag formuliert. Die Aufenthaltsqualität soll beispielsweise durch Pflanzen und Bäume gesteigert werden, die Wegeverbindungen verbessert werden. Kleine Plätze mit Sitzgelegenheiten sollen die Frequenz erhöhen, Straßencafés, Spielplätze, Brunnen, neue Beleuchtung, Läden, die Verringerung des Durchgangsverkehrs aber auch



die Beseitigung von Unfallgefahren infolge des ungleichen Pflasterbelages im Alten Ort wurden bereits als mögliche Projekte genannt.

In den nächsten zwei Jahren stehen Haushaltsmittel zur Verfügung, um ein integriertes Stadtentwicklungskonzept für das Fördergebiet zu erstellen, das erste Jahr des Stadtumbau-Managements (und ggf. die Etablierung des Stadtumbaubüros), sowie unter anderem die begleitende Öffentlichkeitsarbeit und Bürgerbeteiligung zu finanzieren. Bewilligt wurden vom Land im ersten Programmjahr 618.000 Euro. (Förderquote von 52,88 v.H.) Insgesamt beträgt das mögliche Investitionsvolumen rund 20 Mio. Euro über die gesamte Programmlaufzeit, (10 Jahre, plus 5 Jahre Nachlaufzeit).

Bis spätestens Ende 2018 ist dem zuständigen Ministerium ein Stadtverordnetenbeschluss über die Zusammensetzung der „Lokalen Partnerschaften“ vorzulegen. Zum gleichen Termin muss auch das ausgearbeitete Integrierte städtebauliche Entwicklungskonzept (ISEK) mit Zielen und einem „Fahrplan“ für die gesamte Programmlaufzeit (10 Jahre) dem Ministerium zur Genehmigung vorgelegt werden. Alle Einzelmaßnahmen des Stadtumbaus müssen aus diesem Konzept ableitbar sein, jedoch noch nicht festgelegt.

Auf der Homepage der Stadt stehen unter <https://neu-isenburg.de/leben-und-wohnen/planen-und-bauen/stadtplanung/stadtumbau> alle Informationen auch digital zur Verfügung.

Weitere Ideen können an buenger-idee@stadt-neu-isenburg.de gesendet werden.